

Neues Cannabis-Gesetz: Lüneburger Gericht urteilt über mildere Strafe!

Das neue Cannabis-Gesetz in Niedersachsen führt zu Neuaussprüchen in bestehenden Verfahren, darunter zwei wichtige Fälle aus Lüneburg und Osnabrück.

Lüneburg, Niedersachsen, Deutschland - Ein bedeutender Wandel im Umgang mit Cannabis zeigt sich in Niedersachsen: Der Bundesgerichtshof (BGH) hat mehrere Urteile zu Fällen von Drogenhandel aufgrund des neuen Cannabis-Gesetzes korrigiert. So muss das Landgericht Lüneburg am Montag erneut über das Strafmaß für einen 34-jährigen Angeklagten entscheiden, der im Mai 2024 zu drei Jahren und sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Die Gesetze wurden seitdem geändert, sodass die rechtlichen Grundlagen zugunsten des Angeklagten neu bewertet werden müssen, wie [ndr.de berichtete](https://www.ndr.de/berichtete).

Parallel dazu profitiert ein 24-jähriger aus Osnabrück von diesen Gesetzesänderungen: Er musste seine Strafe für den bewaffneten Handel mit Cannabis auf vier Jahre und sechs Monate reduzieren. Zuvor war er fast mit dem doppelten Strafmaß belegt worden. Die Richterin bestätigte, dass der BGH seine Entscheidung zum Fall erst nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes getroffen hatte, was für den Angeklagten von Vorteil war. Während er große Mengen Cannabis und eine geladene Waffe im Besitz hatte, sorgte das neue Gesetz für eine erreichte Strafmilderung, so das Gericht gemäß [tagesschau.de](https://www.tagesschau.de).

Insgesamt müssen in Niedersachsen rund 16.000 Verfahren in Anbetracht dieser Gesetzesänderung neu geprüft werden. Diese Entwicklungen zeigen deutlich den Einfluss der neuen Richtlinien

auf laufende und endgültige Urteile was den Umgang mit Drogen betrifft.

Details	
Vorfall	Drogenkriminalität
Ursache	Gesetzesänderung
Ort	Lüneburg, Niedersachsen, Deutschland
Quellen	• www.ndr.de • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at